

# Forum Architektur

## *Refurbishment und Shopping Center Neubau – Anbau – Umbau und die Folgen für die Stadt*

*Etwa 50 Prozent aller deutschen Shopping Center sind renovierungsbedürftig, der Raum für neue, größere Handelsimmobilien ist begrenzt. Stadtverdichtungen und kreative sowie ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Renovierungsprojekte sind zu einem wichtigen Planungsfeld geworden. Durch Präsentation ihrer hochkarätigen Projekte stellten bei diesem Forum Architektur Repräsentanten verschiedener Büros unterschiedliche Aspekte dieses aktuellen Themas dar und boten interessante Einblicke in individuelle Ansätze der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Bauens im Bestand.*

Seinen Erfolg verdankt das diesjährige Forum auch Herrn Univ.-Prof. Achammer, der souverän durch das vielfältige Programm führte. Wie immer perfekt organisiert wurde die Veranstaltung durch Herrn Pleus, der stilsicher den ungewöhnlichen Rahmen einer Galerie mitten in der Hamburger HafenCity wählte und das Forum mit einem hervorragenden Rahmenprogramm abzurunden wusste. Es wird im Sinne aller Teilnehmer sein, Herrn Prof. Achammer, Herrn Pleus und den hervorragenden Referenten an dieser Stelle herzlich zu danken.

Unter dem Titel »neuer Glanz für blasse Perlen – neue Entwicklungen in der Stadt Hamburg« präsentierte Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor der Stadt Hamburg, eine hochinteressante Folge verschiedener Strategien zur Verbesserung der urbanen Situation. Er sieht den Handel an der Schwelle eines generellen Umdenkens und erörterte Themen wie das sich zur Stadt öffnende Einkaufszentrum, die Anbindung der Han-



delsimmobilien an den öffentlichen Raum und den Entwicklungsprozess der städtebaulichen Integration eines Ikea Möbelhauses in das Stadtbild von Hamburg-Altona. Sehr interessant war auch seine Erläuterung des Hamburger Erfolgsmodells des BID, des Business Improvement District Models, das auf die Revitalisierung der innerstädtischen Geschäftszentren, die Erhöhung urbaner Attraktivität und den Erhalt urbaner Strukturen setzt.

Hans Krause vom Büro Chipperfield erklärte die Philosophie der sensiblen und klaren Architektur anhand der Projekte »Kaufhaus Tyrol« und »Peek&Cloppenburg, Wien«. Beim »Kaufhaus Tyrol« sprach er sehr treffend vom »verlängerten öffentlichen Raum« und präsentierte die subtile, einfühlsame und integrative Architektur der Gebäude zu Recht als »behutsam, aber kraftvolle Einfügung in den vorgegebenen Kontext«. Am Beispiel der durch nur minimale architektonische Variationen erzielten sehr eindrucksvollen Handelsfassade gab Herr Krause auch interessante Einblicke in die Techniken und Entwurfsstrategien des auch durch den Umbau des Neuen Museums in Berlin bekannten Architekturbüros.

Das Projekt, das wohl mit den größten Herausforderungen zu kämpfen gehabt hatte, stellte Markus Lentzler, Geschäftsführer Architektur der ECE, vor: »Die Hamburger Meile«. Man kann der ECE nur dazu gratulieren, sich dieser Herausforderung gestellt zu haben und aus dem problematischen Bestand durch kreative Lösungen eine zum Kontext passende Erlebnisarchitektur geschaffen zu haben. Die Aufteilung des extrem langgestreckten Grundrisses in einzelne, auf Hamburg abgestimmte Themenwelten strukturiert das Gebäude und macht es für den Kunden begreifbar und abwechslungsreich. Herr Lentzler erläuterte den Planungsprozess mit den unglaublichen Schwierigkeiten anschaulich und erntete für dieses Projekt große Anerkennung im Plenum.

Horst Reiner, Architekt bei ATP Architekten und Ingenieure, hielt einen spannenden Vortrag mit dem Titel »Frankfurt – Wien – Bratislava – Die Verkürzung der Halbwertszeit«.

Auch die Beschreibung des spektakulären Shopping Centers »Médiacité Liège« von Xavier Leloup der Wilhelm & Co Group aus Brüssel war hochinteressant. Das expressive Dach, ein Kunstwerk des berühmten Künstlers Ron Arad, ist in der Lage, das sehr große und langgestreckte Einkaufszentrum zu vereinen und das Projekt zu einer Art Kunstobjekt zu erhöhen.

Unter dem bezeichnenden Titel »It's the Story – Stupid!« machte sich der Vortrag von Toni Jörgens der Firma ESP die Choreografie und das



»Storytelling« zum Thema. Er argumentierte, dass Originalität und Storytelling zum Entwurfsprozess und zu einer erfolgreichen Mall gehören. Mit den gezeigten »Character Sketches« sowie den sehr kreativen und atmosphärischen Projektfilmen lieferte Herr Jörgens einen sehr unterhaltsam und inspirierenden Beitrag.

In einen hochkarätigen Rahmen gesetzt wurde das gut besuchte Forum Architektur durch die Besichtigung des Elbphilharmonie Pavillons mit dem 1:10-Akustik-Modell des großen Konzertsaals und den Rundgang durch die HafenCity mit dem eindrucksvollen Konzerthaus – als Begehung einer hochmodernen Stadtplanung höchster architektonischer Qualität eine schöne Ergänzung. Das gemeinsame Abendessen im Restaurant »Carls« bot kulinarische Freuden und Gelegenheit, sich über die Wichtigkeit kreativer und mutiger architektonischer Lösungen für komplizierte Neubau-, Anbau- und Umbaumaßnahmen auszutauschen, die die ausgezeichneten Referenten vielfältig vorgestellt und verdeutlicht hatten.



*Ein Beitrag von  
Marc Blum  
Vice President, Regional Director Europe/MENA  
The Jerde Partnership*